

Küsterbrief

Ausgabe 3/2020

für die Monate

August 2020 • September 2020

Oktober 2020 • November 2020



Inhalt dieser Ausgabe

Die Autoren dieser Ausgabe:

Seite 3 „Vom unnötigen Sorgen“



Andreas Schröder

Seite 6 Danke

Seite 8 Kleine Schritte in der Coronazeit

Seite 10 Küster „in action“!



Volker Jentzsch

Seite 11 Der Vorstand informiert

Seite 12 Jahreshauptversammlung 2020-Bericht

Seite 14 Mitgliedschaft



Heiko Knickelbein

Seite 17 Küster helfen Küster

Seite 18 Sonnenbaden

Seite 19 Wir gratulieren



Detlef Wohltmann

Seite 20 Abschied von Rudi Reinke

Seite 21 Losungen

Seite 22 Sponsoren



Peter Vogel

Seite 27 Adressen

Seite 28 Impressum



Daniela Jentzsch

„Vom unnötigen Sorgen“

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!

1. Petrus 5, 7



Andreas Schröder

„Corona macht mich fertig!“, sagte jemand zu mir. Viele von uns sind regelrecht „corona-müde“. Alles dreht sich um diesen Virus und wie wir uns schützen sollen und können. Und wenn dann auch noch Menschen an unserer Seite erkranken, dann kommen die „Einschläge“ immer näher. Und dann die Sorge: „Wie lange geht das noch so weiter? Wann kommt die zweite Welle? Hoffentlich bleiben wir bewahrt!“

Wir alle wissen, dass es ein Leben ohne Sorgen nicht gibt. Und das gilt nicht erst seit Corona. Sorgen gehören zum Alltag dazu, ob wir wollen oder nicht - so, wie es auch nicht immer nur Sonnenschein gibt, sondern manchmal auch Regentage. Doch dies zu wissen hilft nicht unbedingt mit den Sorgen fertig zu werden. Oft genug machen uns die Sorgen „fertig“. Und dann wird das Leben schwer und traurig – und eben so sehen wir dann auch aus. Wo sind die Lebensfreude und der Lebensmut christlichen Lebens hin?

Ich hörte folgende Geschichte:

Es lebte einst ein armer Schuster, der so glücklich war, dass er den ganzen Tag von morgens bis abends bei seiner Arbeit sang. Oft standen Kinder vor seinem offenen Fenster und hörten zu, wie er fröhlich sang, und erfreuten sich an seiner

Unbeschwertheit.

Neben dem Schuster wohnte ein sehr reicher Mann. Der war sehr unglücklich: Tagsüber konnte er nicht schlafen, weil er den Schuster singen hörte. Und nachts konnte er nicht schlafen, weil er sein Geld zählen und wieder verstecken musste.

Eines Tages lud er den Schuster zu sich ein und schenkte ihm einen Beutel voller Goldstücke. Nie in seinem Leben hatte dieser so viel Gold gesehen. Es war so viel, dass er Angst hatte, es aus den Augen zu lassen. Darum nahm er es mit ins Bett.

Doch auch dort musste er immer an das Geld denken und konnte nicht einschlafen. So trug er den Beutel auf den Dachboden. Aber am frühen Morgen holte er ihn wieder herunter, weil er beschlossen hatte, ihn im Kamin zu verstecken. „Ich bringe das Geld lieber ins Hühnerhaus“, dachte er daraufhin. Aber auch damit war er noch nicht zufrieden. Nach einer Weile grub er ein Loch im Garten und legte den Geldbeutel hinein. Zum Arbeiten kam er nicht mehr.

Was jedoch am schlimmsten war: Die Kinder kamen ihn nicht mehr besuchen. Zuletzt wurde er so unglücklich und einsam, dass er den Beutel wieder ausgrub und damit zu seinem Nachbarn lief: „Bitte,

nimm dein Geld zurück“, sagte er.

„Die Sorge darum macht mich krank!“

Erst dann wurde der Schuster langsam wieder vergnügt und irgendwann begann er auch wieder damit, bei seiner Arbeit zu singen. Und auch die Kinder kamen dann wieder zu ihm, um ihn fröhlich singen zu hören. Denn seine Unbeschwertheit steckte viele an.

Zugegeben: eine naive Geschichte. Und doch offenbart sie, wie es im menschlichen Herzen aussieht. Was bewegt und beschäftigt uns nicht alles und lässt uns unruhig sein? Geld kann uns Sorgen machen, aber auch andere Menschen sorgen uns, die Umwelt, die Gesellschaft, das Alter, die Krankheiten. Eigentlich ist die Liste der „Sorgen-Macher“ unendlich lang, nicht wahr? Und selbst, wenn wir meinen, hier etwas in den Griff bekommen zu haben, dann taucht dort an anderer Stelle einfach wieder etwas Neues auf. Ist es nicht so?

Ein Indikator dafür, ob wir mit den Sorgen des Lebens fertig werden, sind – wie bei dem Schuster aus der Geschichte – die Fröhlichkeit und die Unbeschwertheit. Wenn wir trotz allem fröhlich unterwegs sind, dann kann es noch nicht so schlimm sein. Wenn wir an unserem Lasten nicht zerbrechen, dann sind wir noch gut unterwegs. Aber verlieren wir die Fröhlichkeit und ächzen unter unseren Alltag-Lasten, dann sollten wir achtsam

werden. Denn dann werden die Sorgen übermächtig, und das ist gefährlich für uns.

Petrus, der Apostel, gibt einen guten Hinweis: Werfen wir unsere Sorgen auf Jesus. Er „recycelt“ sie und macht daraus noch etwas Gutes. Er kann das. Das hat er durch sein Sterben am Kreuz und durch seine Auferstehung von den Toten gezeigt.

Oft hilft ein einfaches Gebet, wie wenn wir mit einem guten Freund oder einer guten Freundin sprechen. Ehrlich sagen, wo der Schuh drückt, und dann darauf vertrauen, dass Jesus mit dem Gehörten umgehen kann und konkret in unserem Leben eingreift. An Gott zu glauben, bedeutet ihm zu vertrauen. Und vielleicht zeigt sich gerade im Blick auf unsere Sorgen, was Vertrauen bedeutet.

Manch älterer Zeitgenosse kennt vielleicht noch die Ratesendung aus den 70iger Jahren „Was bin ich?“ mit dem Quizmaster Robert Lemke. Als Kind habe ich diese Sendung häufiger mit meiner Familien angeschaut – noch in der „Vor-Computer-Zeit“! Bei diesem „Heiteren Berufe-Raten“ musste jeder Kandidat eine für seinen Beruf typische Handbewegung machen, um dem Rateteam einen hilfreichen Hinweis zu geben. Was ist eigentlich eine für den Küster-Beruf typische Handbewegung?

Als Christen kennen wir im Blick auf die

Sorgen in unserem Leben auch eine typische Handbewegung: Weit ausholen und weg damit! Abladen bei Jesus, nicht weiter herumschleppen.

Wer sich mit seinen Sorgen allein abschleppt, der geht früher oder später am Stock. „Danke, Petrus, für deinen wichtigen Hinweis über das Sorgenmachen.“ Für mich ist 1. Petrus 5, 7 zu einer echten Hilfe

im Alltag geworden. Und wie ist das für Sie?

Bleiben Sie bewahrt und seien Sie herzlich begrüßt

Ihr

Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus



Foto: pixabay - Trixie Liko

Danke

Erntedank ist immer ein Tag der Besinnung und Einkehr. Wenn der Herbstwind über die Felder und Gärten fegt, wenn die Ernte geborgen, dann halten wir einen Augenblick inne und denken an die Arbeit und Mühen die hinter uns liegen. Der Landwirt, der Gärtner und Hobbygärtner überdenkt dabei, was wieder einmal im Laufe eines Jahres auf dem Felde und in den Ställen gearbeitet wurde und dies oft bei extremen Wetter. Bei dieser reichen Ernte verbindet sich die Freude und die Ehrfurcht über die Leistung von Natur und Menschen wohl mit Danksagung im Gebet. Das Wort der Bibel bekommt dann wieder seinen tiefen Sinn: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ Seit Generationen ist es eine gute Sitte den Erntedanktag in der Kirche mit einem Dank zu Gott zu begehen. In den Städten ist immer noch der Erntetagedanke vorhanden, dabei denkt man nicht nur an die Arbeit auf dem Feld und dem Stall, die ihm das tägliche Brot gibt, sondern auch an Gemeinschaft, untereinander helfen, zuhören, begleiten, ja wie wir letztendlich aufeinander angewiesen sind. Die Gemeinschaft ist Gottes Wille und damit für uns Anlass, Gott dankbar zu sein. Erntedank führt für die Christen die Gedanken von Gemeinschaft zum Einzelnen und von da dann wieder zur Gemeinschaft zurück. Jedes Erntedankfest mahnt zur Besinnung: „Was hast du im letzten Jahr vollbracht, wie bist du mit der Nachhaltigkeit mit dem ökologischen Fußabdruck, mit gegenseitigen Respekt und Achtung umgegangen? Bist du stark im Glauben?“ Erntedank ist immer ein Hinweis auf die Zukunft. Als Christen wissen wir, dass am Ende unserer Tage der Erntetag des Herrn steht. Da ist Gott selbst der große Landwirt, der uns Menschen ausgiebig Zeit zur Reife gibt – bis zur Ernte. Gott helfe uns dazu, dass wir den Erntedanktag sowie die Coronazeit unter diesem Blickpunkt begehen. Alles hat seine Zeit, viel später begreifen und verstehen wir den wahren Sinn vielleicht auch die Coronazeit!

Danke Euer Volker Jentzsch





Foto: pixabay - Detmold

Kleine Schritte in der Coronazeit



Detlef Wohltmann

Am 15. März 2020 hatten wir unseren letzten Gottesdienst. Alles war anders als sonst, es fand kein Abendmahl statt, die Mitglieder des Vokalensembles sangen nicht, kein Kindergottesdienst und Kirchen-kaffee nach dem Gottesdienst wurde auch abgesagt. Wir sangen „Liebster Jesu, wir sind hier“ (EG 161) was sehr treffend für die Besucher war. Im Lied (EG 391/4) heißt es... „tu uns nach dem Lauf deine Türen auf,“ dass es so lange dauern würde bis die Türen der Kirche wieder öffnen, damit hat keiner gerechnet. Unsere Pastorin gab uns Hoffnung und Zuversicht mit den Liedern „Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt!“ (EG394) sowie „Kreuz, auf das ich schaue“ (EG598) wo es in der 2. Strophe heißt „statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit“. Diese Hoffnungszeit ist länger als gedacht.

Es wurden alle Termine wegen Corona abgesagt: Konzerte, Vorträge auch die Veranstaltungen zu der 1000. Jahrfeier unserer Gemeinde, sowie alle Gottesdienste.

Ostern???

Der Leidensweg Jesu, sein letztes Abend-mahl, die Kreuzigung und Auferstehung, ohne Gottesdienst und Gemeinde, ich konnte es mir nicht vorstellen. Je näher Ostern kam fühlte ich mich schlechter. Ostern wird diese Jahr anders sein. Ostersonntag war ich um 4:30 Uhr hell-wach und es ging mit durch den Kopf, was ich jetzt in der Kirche machen würde. Eine Begrüßung mit den Worten „Christ ist erstanden“ und ich hätte geantwortet „er ist wahrhaftig auferstanden“ und dabei hätten die Besucher eine Osterkerze von mir bekommen. So habe ich in dieser außergewöhnlichen Situation mir eine Oster-kerze angezündet und ver-sucht Ostern zu fühlen.

Wo ist aber das „Füreinander-da-Sein“, ich saß zu Hause, kein Licht wurde in der dunklen Kirche verteilt, wir feierten kein Abendmahl wo wir Christi Leib und Christi Blut in Gemeinschaft zu uns nahmen, nein ich war alleine mit mir selbst.

In der Hoffnung das Ostern nur dieses Jahr ausfällt, sagte ich mich von diesem ruhigen Stillstand los und stellte fest, durch die Umstellung durch Corona habe ich schon einige Sachen in der Kirche geschafft.

So langsam fährt das Leben in der Kirche mit „Kleinen Schritten“ wieder hoch, nach 8 Wochen ohne Gottesdienst in der Kirche, sowie wir es als Küster gewohnt sind.

Am Sonntag Kantate, den 10. Mai 2020, feierten wir unseren ersten Gottesdienst, dafür musste in der Kirche so einiges anders vorbereitet werden. Erarbeitung eines Hygienekonzepts, Desinfektions-mittel, Mund-Nasen-Schutz besorgen, Bänke blockieren und Plätze markieren, Listen erstellen um die Gottesdienst-besucher zu erfassen. Wir durften nicht singen, eine Solistin auf der Empore sang von dem das Lied „All Morgen ist ganz frisch und neu“(EG 440) die erste Strophe die zweite Strophe wurde von der Gemeinde gesprochen „O Gott, du schöner Morgenstern, gib uns, was wir von dir begehren: Zünd deine Lichter in uns an, lass uns an Gnad kein Mangel han.“ Nach so langer Zeit passte das genau wie auch das letzte Lied wo die Besucher die 4. und 5. Strophe sprachen „Wir wollen alle Fröhlich sein“(EG 100).

Das „Füreinander-da-Sein“, ist wieder da, aber ganz anders obwohl es nie weg war.

Detlef Wohltmann

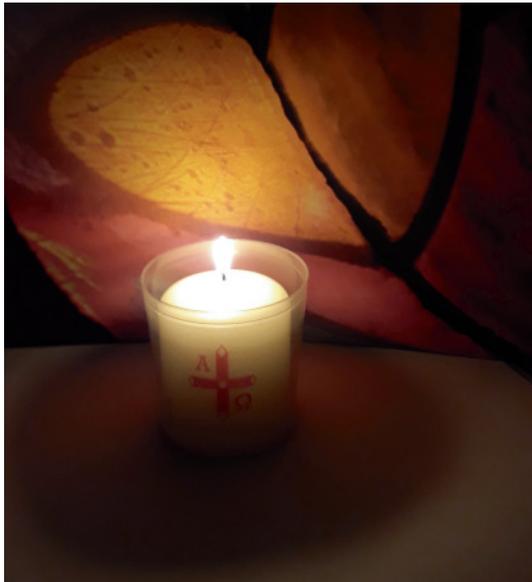


Foto: Wohltmann

Küster „in action“!

Ein Interview mit Philipp Aaron Naumann

Mein Name ist

Philipp Aaron Naumann und ich bin 32 Jahre alt. Ich habe eine 5 Jährige Tochter und bin verheiratet. Seit dem 01.01.2011 arbeite ich 30 Wochenstunden als Küster und Hausmeister in der Evang. St. Georg-Gemeinde, einschließlich Kita und mit 8,5 Wochenstunden in der Ev. St. Lukas Gemeinde.



Foto: privat

Woran Liegt Dein Herz in der Gemeinde?

Ich bin Dankbar das ich in meiner Gemeinde den sonntäglichen Küsterdienst begleiten darf, daran liegt mir viel.

Was macht Deine Arbeit interessant und spannend?

Küsterdienst, Friedhofsdienst, beaufsichtigen von Handwerkern, kleinere Reparaturen, Pflege der Grünanlagen, Hausverwalter für Mietwohnungen, Vorbereitung von Veranstaltungen und der Hausmeisterdienst in der Kita sind nur einige meiner Aufgaben. Und genau diese große Anzahl an abwechslungsreichen Aufgaben sind genau das was meine Arbeit hier in der Gemeinde so interessant und spannend macht.

Bekommst du Unterstützung bei Deiner Arbeit?

Bei meinen alltäglichen Aufgaben bekomme ich so gut wie keine Unterstützung. Der Kirchenvorstand steht mir bei Fragen aber immer zur Verfügung und vertritt während meiner Abwesenheit, wie z.B. Urlaub einige meiner Aufgaben.

Stehst Du im Kontakt mit anderen Küster/innen oder der Küstergemeinschaft?

Ja ich stehe im engen Kontakt zur Küstergemeinschaft. Dort bin ich Mitglied des Vorstandes und habe dadurch Kontakt zu vielen Kollegen, mit denen ich mich in der Vergangenheit oft austauschen konnte.

Welche Tätigkeiten bereiten Dir besondere Freude?

Am liebsten arbeite ich draußen an der frischen Luft im Garten, beim Rasenmähen oder der Friedhofspflege.

Wenn du könntest, was würdest Du ändern?

Ich hätte gerne ein größeres Team die mich auch mal vertreten können.

Wie bist Du zu deiner Berufentscheidung gekommen?

Mein Vater, der als Diakon für die Bremer Kirche arbeitet, zeigte mir die Stellenausschreibung. Da ich aus einer sehr kirchlich geprägten Familie stamme, war mir der Beruf des Küsters bekannt. Meine Entscheidung mich auf die ausgeschriebene Stelle zu bewerben war dann relativ spontan und glücklicherweise erfolgreich.

Eines möchte ich noch erwähnen:

Der Kontakt zur Küstergemeinschaft ist ein sehr wertvoller, die Hilfe die man dort von erfahrenen Kollegen bekommen kann, hat mir sehr geholfen und auch die gemeinsamen Veranstaltungen sind sehr schön.

Vielen Dank, Philipp Aaron Naumann, für das Interview.

Geführte von Peter Vogel



Peter Vogel

Der Vorstand informiert

Ein neues Mitglied:

Sascha Mießner ist in der Ev. Gemeinde Gröpelingen / Oslebshausen als Küster- und Hausmeister tätig.

Herzlich willkommen in der Bremischen Küstergemeinschaft.

„60 jähriges Jubiläum“ vergesst nicht euch bis zu 23. Oktober 2020 dafür anzumelden.

Jahreshauptversammlung 2020 - Bericht



Daniela Jentzsch

Unsere JHV fand nicht wie gewohnt Ende März statt, sondern corona bedingt erst am 05. Juli. Wir haben uns bei Philipp Aaron Naumann in der St. Georg-Gemeinde mit viel Abstand getroffen. Nach einer herzlichen Begrüßung stellte Volker uns Sascha Mießner vor, ein neues Mitglied in unserer Gemeinschaft. Nach einer kleinen Andacht lud Volker uns zu Kaffee und Kuchen ein, gut gestärkt konnten wir mit der Tagesordnung beginnen.

Volker las seinen ausführlichen Rechenschaftsbericht für das vergangene Geschäftsjahr vor. In diesem Teil des Berichts gab es viele Informationen über die Arbeit unseres Vorstandes und einen Ausblick auf unsere kommenden Veranstaltungen. Leider musste unser Sommerfest wegen Corona abgesagt werden. Am 04. September findet in Oberneuland unserer Fachtag statt. Volker hofft, dass unser 60 jähriges Jubiläum am 08. November stattfinden kann, vielleicht muss es wie so viele andere Veranstaltungen auch verschoben werden. Leider gab es auch trauriges zu berichten, unsere Ehrenvorsitzenden Hinrich Wohltmann und Rudi Reinke sind im März von uns gegangen. Der nun folgende zweite Teil des Berichts war bestimmt für einige überraschend.

Im Jahr 2021 muss der geschäftsführende Vorstand neu gewählt wer-

den. Volker teilte uns mit, dass er nach langer und reichlicher Überlegung zu dem Entschluss gekommen ist, nicht mehr im Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft tätig zu sein. Er möchte den Weg frei machen für einen neuen Vorstand. Wir haben nun ca. neun Monate Zeit einen Nachfolger zu finden. In zwei Monaten bei der Verbandsratstagung in Hofgeismar wird Volker auch für den Vorstand des Deutschen Ev. Küsterbundes nicht mehr kandidieren. Volker sagt immer: „Diese Ämter kann man nur tätigen, wenn man an der Basis ist, nicht als Ruheständler.“ Er hat dieses Amt 12 Jahre ausgeübt. Diese ehrenamtliche Arbeit hat ihm viel Zeit und Nerven gekostet, er hat sich oft geärgert, aber auch viel Freude daran gehabt. Den Küsterbrief zu gestalten, Vorstandssitzungen vorzubereiten, zum Kirchentag und den Verbandsratstagungen zu fahren, die Küstergemeinschaft würdevoll zu vertreten, Fortbildung auf Langeoog, zusammen mit Heiko Ilchmann vorzubereiten, Kollegen besuchen und Telefonate führen, all das hat er gerne getan. Oft war Volker auch angespannt, wenn er vor vielen Menschen eine Rede hielt, oder er war verzweifelt wenn es kaum Unterstützung bei seiner Tätigkeit gab. Nun wird es Zeit für die Nachfolge. Vielleicht kann der eine oder andere von uns sich dieses Amt vorstellen.

Volker erklärte, dass er seinem Nachfolger mit Rat und Tat in der ersten Zeit zur Seite steht wird. Denkbar wäre Anfang nächsten Jahres auch eine Sondersitzung mit dem Thema: Wie geht es mit der Bremischen Küstergemeinschaft und unserer Berufsgruppe in Zukunft weiter? Heiko Ilchmann kann sich eine Vernetzung mit der Berufsgruppe der Reinigungskräfte gut vorstellen, da diese eng mit den Küstern zusammen arbeiten.

Als nächstes stand der Kassenbericht auf der Tagesordnung.

Die Kasse wurde Anfang des Jahres von Astrid Knickelbein und Klaus Schnitger geprüft. Die Kasse war ordnungsgemäß geführt und es gab

keine Beanstandungen. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Als neuer Kassenprüfer wurde Sascha Mießner gewählt, da Klaus Schnitger als Kassenprüfer ausscheiden muss. Volker bedankte sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, bei dem Versandteam, unseren Berufsgruppenbeauftragten Heiko Ilchmann und nicht zu vergessen bei Harald Gräflich unseren Layouter und Internetbeauftragten.

Ganz lieben Dank auch an die St.Georgs-Gemeinde die unsere JHV ermöglicht hat und auch an unsere Gastgeber Daniela und Philipp Aaron Naumann.



Foto: privat

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte/n Mitglied der **Bremischen Küstergemeinschaft** werden.

Angaben zur Person:

Name: _____
Vorname: _____
Geburtstag: _____
Straße: _____
Ort: _____
Gemeinde 1: _____
seit: _____
Gemeinde 2: _____
seit: _____
Beruf: _____
Telefon: _____

Angaben zum Ehepartner:

Name: _____
Vorname: _____
Geburtstag: _____
Heiratsdatum: _____
Beruf: _____

Mitglied:
Ruheständler/in:
Fördermitglied:

Datum: _____

Unterschrift: _____

Lastschriftmandat / Einzugsermächtigung

Name, Vorname

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Zahlungsempfänger:

Bremische Küstergemeinschaft

Volker Jentsch

Sagehorner Dorfstraße 54

28876 Oyten

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriftverfahren

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der Bremischen Küstergemeinschaft lautet:

DE35ZZZ00000962452

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC

Zahlungsgrund: **Jahresbeitrag**

Weist mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.

Falls für die Zahlungsverpflichtungen ein Dauerauftrag besteht, werde ich diesen auflösen.

Datum

Unterschrift

Mitgliedsbeiträge

zur Küstergemeinschaft

Die Mitgliedsbeiträge zur Bremischen Küstergemeinschaft werden wir nach Möglichkeit immer mit aufführen, so weiß jeder, welche Beträge im Frühjahr vom Konto abgebucht werden. Auch wollen wir hier noch deutlich machen, welcher Personenkreis der Bremischen Küstergemeinschaft beitreten kann.

Natürlich können alle Küsterinnen und Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Ruheständlerinnen und Ruheständler Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft werden.

Alle, die sich der Bremischen Küstergemeinschaft verbunden fühlen und fördern wollen, können Fördermitglieder werden.

Nun die Jahresbeiträge:

Aktives Mitglied / Partner.....	31,00 € / 16,00 €
Ruheständler / Partner	16,00 € / 16,00 €
Fördermitglieder	16,00 €

Die Jahresbeiträge werden im Frühjahr vom Konto abgebucht.

Da die Höhe der Beiträge gering ist, können wir auch keine Mitgliedschaften einrichten, welche unter einem Jahr sind, d.h. sollte gekündigt werden, so ist es immer zum Jahresende möglich.

Der Vorstand

Kontoverbindung: Volksbank Bremen-Nord:
IBAN: DE52291903300504242900 / BIC: GENODEF1HB2

Küster helfen Küster



Heiko Knickelbein

Die Rasenmäher Saison ist wieder angefangen. Seit letztem Jahr habe ich einen Mulchmäher. Das Arbeiten mit dem Mäher geht schneller und man hat kein Schnittgut mehr was im Korb aufgefangen wird. Der abgeschnittene Rasen wird so klein gehäckselt, dass er auf der Rasenfläche kaum zu sehen ist. Sogar das Laub von der Eiche vom Herbst ist im Frühjahr verschwunden. Man sollte das Gras nicht so hoch werden lassen. Bei zu hohem Gras ist natürlich auch mehr Rasenab-

schnitt zu sehen. Was aber dann nach wenigen Tagen verschwunden ist. Einen Komposthaufen brauche ich nun nicht mehr. Also falls ein neuer Rasenmäher benötigt wird, sollte überlegt werden was für einen Mäher man sich holt. Wer Interesse hat kann sich bei mir in Grohn das mähverhalten eines Mulchmähers ansehen und sich ein eigenes Urteil bilden. Gruß Heiko



Fotos: privat

Sonnenbaden

- Setzen Sie sich ohne Brille in die Sonne (Kontaktlinsen können im Auge bleiben)
- Schließen Sie sanft und bewusst langsam Ihre Augen
 - Wenden Sie Ihr Gesicht der Sonne zu
 - Atmen Sie einige Male bewusst ein und aus. Heißen Sie das Licht in Ihrem Kopf willkommen (innerlich sprechen)
 - Drehen Sie nun langsam Ihren Kopf von links nach rechts und wieder zurück
 - Halten Sie die Augen während des gesamten Sonnens geschlossen
 - Palmieren (bedecken der Augen mit gewölbten Handinnenflächen) (Küsterbrief 1/ 2020) Sie dazwischen immer kurz einen Atemzug lang
 - Nach dem Sonnenlichtbad drehen Sie Ihr Gesicht in den Schatten, halten die Augen noch einen Augenblick geschlossen und öffnen anschließend leicht mit den Wimpern klimpernd Ihre Augen wieder
- Gesamtdauer des Sonnenlichtbades im Wechsel mit Palmieren max. 10 Minuten.

Jetzt, zu einem Zeitpunkt, da uns allen so deutlich bewusst geworden ist wie angenehm es sich anfühlt wieder etwas unbeschwerter und bei angenehmen Temperaturen mehr draußen sein zu können, soziale Kontakte wieder etwas mehr stattfinden: Jetzt ist der Augenblick uns Gutes zu tun. Wie einfach dies sein kann zeigt die Augenentspannungsübung Sonnenbaden und Palmieren. Immer wenn die Sonne es möglich macht, bietet sie eine angenehme Möglichkeit für eine Augen-Pause.

Mit gesundheitlichen Folgen:

Die Augen fühlen sich angenehm befeuchtet an, tränende Augen sind erfrischer, Farben kräftiger, gesamtkörperliche Ruhe wird wahrnehmbar. Bei längerem Sonnenbaden, über mehrere Monate, kann es zu weniger Lichtempfindlichkeit, verbesserter Sehkraft, auch in der Dämmerung und allgemein entspannterem Sehen kommen.

Gewöhnen Sie Ihre Augen langsam wieder an mehr Sonnenlicht. Tragen Sie öfter mal eine Schirmmütze oder einen Hut.

Nutzen Sie Ihre Sonnenbrille beim Autofahren, wenn nötig, am Meer und bei Schnee. Hier ist das Sonnenlicht zu stark und die Augen sollten dann mit einem guten Sonnenschutzglas geschützt sein.

Ansonsten gewöhnen Sie Ihre Augen auch mal wieder an das Sehen in der Dämmerung. Lassen Sie das künstliche Licht erst einmal aus, wenn es anfängt dunkler zu werden.

Viel Vergnügen beim Sonnenbaden!
Dagmar Wanschura (Sehtrainerin)

Wir gratulieren *zum ...*

August 2020

- | | | |
|--------|------------------|------------|
| 20.08. | Gudrun Michaelis | Geburtstag |
| 24.08. | Peter Vogel | Geburtstag |

September 2020

- | | | |
|--------|-------------------|------------|
| 15.09. | Almut Ramke | Geburtstag |
| 18.09. | Friedrich Freitag | Geburtstag |
| 26.09. | Silvia Struck | Geburtstag |
| 28.09. | Detlef Wohltmann | Geburtstag |

Oktober 2020

- | | | |
|--------|-----------------------|------------|
| 12.10. | Philipp Aaron Naumann | Geburtstag |
| 23.10. | Claudia Blankenhorn | Geburtstag |

November 2020

- | | | |
|--------|------------------|------------|
| 01.11. | Daniela Jentzsch | Geburtstag |
| 18.11. | Daniela Naumann | Geburtstag |

Am 29.März 2020 verstarb unser Ehrenvorsitzender und
Gründungsmitglied der Bremischen Küstergemeinschaft



Rudi Reinke

im Alter von 85 Jahren.

Wir trauern und weinen mit der Familie.

Rudi, du warst für uns ein Vorbild und ein Mensch, der für jeden ein
offenes Ohr und einen guten Rat hatte. Dein Witz und dein
Gerechtigkeitssinn kamen bei vielen Menschen sehr gut an.
Du scheutest dich nicht für eine gerechte Sache zu streiten. Rudi, wir
werden dich vermissen und danken Gott, dass wir dich kennenlernen,
schätzen und lieben durften.

-Danke-

In stiller Trauer

Bremische Küstergemeinschaft

Losungen

August 2020

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; dass erke meine Seele.
Ps 139, 14*

September 2020

*Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.
2.Kor 5, 19*

Oktober 2020

*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn
wenn`s ihr wohlgeht, so geht`s auch wohl.
Jer 29, 7*

November 2020

*Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie
trösten und leiten.
Jer 31, 9*

Schaulust



Dagmar Wanschura
Ganzheitliche Sehtrainerin

Goethestraße 25
28203 Bremen

0421 - 794 684 2
d-wanschura@web.de
www.schaulust-bremen.de

BeVOR Sie sich SORGEN



Unsere Bestattungsvorsorge:

nach eigenen Vorstellungen geregelt ·
vorausschauend entschieden · gibt Ihnen
ein gutes Gefühl · Entlastung für Ihre Ange-
hörigen · auf Wunsch finanziell abgesichert
· Preisgarantie (unter bestimmten Voraus-
setzungen)

ge-be-in.de/vorsorge

 **GE·BE·IN**
Bestattungsinstitut

10x in Bremen
und umzu

HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinenteknik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



Herforder Lätemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 052 21 / 59 04 - 21
fax (+49) 052 21 / 59 04 - 22

Ihr Kerzen-Lieferant seit 1864



- Ketteler Altarkerzen • Kerzen für Kerzentische
- Mehrweg-Kelchlichte • Tauf- und Konfirmationskerzen
- Stichkerzen nach Kundenvorlagen
- kirchliche Bedarfsartikel

innovativ · serviceorientiert · zuverlässig · qualitätsbewusst
...unser Außendienst berät Sie gern vor Ort

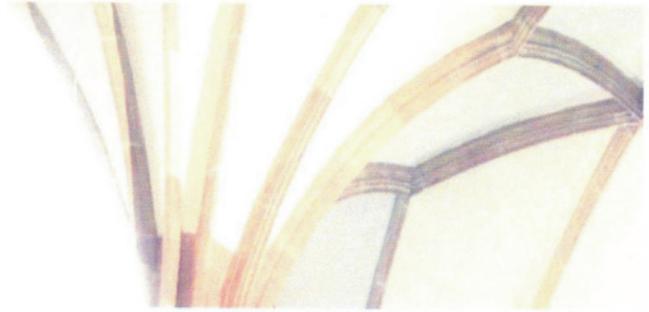
G. & W. Jaspers GmbH & Co. KG · Kerzenfabrik
Postfach 25 · 48494 Hopsten · Stadener Straße 13 · 48496 Hopsten
Telefon 05458/9319-0 · Telefax 05458/9319-19
E-Mail: jaspers@kerze-online.de · Internet: www.kerze-online.de



Ihr professioneller Partner
für alle Problemlösungen
rund um
Sauberkeit • Hygiene • Pflege



Knappe & Partner GmbH
Bremer Heerstraße 17a
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon: (0 47 95) 95 56-0
Fax: (0 47 95) 95 56-20
Email: info@knappe-partner.de
Internet: www.knappe-partner.de



Klein Beschallungs- und Kirchentechnik

Wir sind Ihr Partner für maßgeschneiderte Beschallungskonzepte und Elektroakustik, in Kirchen, öffentlichen Einrichtungen oder bei mobilen Anwendungen.

Fordern Sie unser Können heraus bezüglich

digitale Line-Array- und Lautsprechersysteme,
digitale und analoge Mischverstärker,
Mikrofone, Funksysteme, Zuspielderäte,
Schwerhörigen- und Gruppensprechanlagen,
mobile Beschallung für große und kleine Anwendungen.

Wir helfen von der Beratung und Planung vorort
über Projektierung bis zur fertigen Lösung.

Sprechen Sie uns an !

Telefon: 02203/911940, Fax: 02203/9119449
www.klein-beschallung.de, info@klein-beschallung.de
Welserstr.10f, 51149 Köln

Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft



1. Vorsitzender **Volker Jentsch**
Sagehorner Dorfstr. 54
28876 Oytен
Mobil: 0151 50967435
E-Mail: volker-jentsch@t-online.de
2. Vorsitzender **Heiko Knickelbein**
Gemeinde Grohn
Gemeinde St. Magni
Schierholz 10
28759 Bremen
Mobil: 0152 03942326
Privat: 0421 624807
E-Mail: hippyvater@gmx.de
1. Schriftführer **Jürgen Michaelis**
Gemeinde Walle
Ritter-Raschen-Str. 39
28219 Bremen
Dienstl.: 0421 3969563
Mobil: 0152 26071302
Privat: 0421 3966439
E-Mail: vamuki@t-online.de
- Kassenwart **Philipp Aaron Naumann**
St. Georgs-Gemeinde
Alter Dorfweg 2a
28259 Bremen
Dienstl.: 0172 4458956
Fax: 0421 5799787
E-Mail: philippaaron@googlemail.com
- Beisitzerin **Lilli Schwamm**
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
Hilversumer Straße 20
28259 Bremen
Dienstl.: 0421 582736
Mobil: 0151 70056712
E-Mail: schwamm@kirche-bremen.de
- Beisitzer **Peter Vogel**
Hohenhorster Weg 61
28259 Bremen
Privat: 0421 5798946
E-Mail: peter@familievogel.name
- Beisitzer **Detlef Wohltmann**
Gemeinde
Unser-Lieben-Frauen
Unser-Lieben-Frauen-Kirchhof 27
28195 Bremen
Dienstl.: 0421 3303113
Fax: 0421 3303129
E-Mail: wohltmann@kirche-bremen.de

Beisitzerin **Valentina Freitag**
Auf den Kahlken 18
28259 Bremen

Privat: 0421 550538
E-Mail: vf Freitag56@gmail.com

Vertrauens-
pastor **Axel Höltermann**
Unteres Emmatal 1
28717 Bremen

Privat: 0421 630770
E-Mail: au.hoeltermann@arcor.de

Berufsgruppen-
beauftragter **Heiko Ilchmann**
Franziuseck 2-4
28199 Bremen

Dienstl.: 0421 5597305
E-Mail: heiko.ilchmann@kirche-bremen.de

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Bremische Küstergemeinschaft
Im Deutschen Evangelischen Küsterbund DEK

Volker Jentzsch
Sagehorer Dorfstraße 54
28876 Oyten

Internet:

www.bremische-kuestergemeinschaft.de

E-Mail:

volker-jentzsch@t-online.de



Layout:

Harald Gräflich
Grüner Grund 7
27726 Worswede
kontakt@graeflich.de

Gestaltet mit „**Scribus 1.5.2**“
Freie Software

Druck:

Reintjes Printmedien GmbH
Hammscher Weg 74
47533 Kleve
www.reintjes-printmedien.de
info@reintjes-printmedien.de

Versand:

Britta Vollers-Wohlmann
Wilhelm-Wolters-Str. 24c
28309 Bremen
vollerswo@aol.com

Autorenhaftung:

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Redaktionsschluss:

28. Februar, 30. Juni, 30. Oktober
eines jeden Jahres.

Auflage:

400 Stück

Der Küsterbrief darf öffentlich ausgelegt
und weitergereicht werden.

Der Nachdruck ist nach vorheriger

Genehmigung möglich.